

„Volkshochschule: Demokratische Orte des Lernens“

Die Volkshochschulen verstehen sich seit ihrer Gründung als demokratische Orte des sozialen und politischen Lernens. Ein besonderer Stellenwert kommt dabei der politischen Bildung zu, die weder Belehrung noch Parteipolitik verfolgt und die allgemeines Engagement für demokratische Werte, Menschenrechte und gegen Fundamentalismus fördert. Das Programmangebot des Fachbereichs „Politik - Gesellschaft - Recht - Wirtschaft“ ist breit angelegt und umfasst sowohl politische, soziale, ökonomische, ökologische, rechtliche als auch (regional)geschichtliche Themen. Bildung für nachhaltige Entwicklung, Umweltbildung und Globales Lernen sind wesentliche gesellschaftliche Aufgaben. Die Volkshochschulen halten hier ein breites Angebot zur Information, Diskussion und zum aktiven Handeln vor.

Die Durchführung der folgenden Angebote ist abhängig von den jeweiligen Auflagen der aktuellen Corona-Schutzverordnung!

vhs.wissen live

vhs.wissen live

Das digitale Wissenschaftsprogramm der Volkshochschule

Die Vortragsreihe "vhs.wissen live – das digitale Wissenschaftsprogramm" ist ein Gemeinschaftsprojekt zweier Volkshochschulen in den Landkreisen Erding und München, an dem sich die Volkshochschule Oer-Erkenschwick mit vielen weiteren Volkshochschulen beteiligt.

Das Programm besteht aus spannenden Vorträgen zu aktuellen Themen, vorgetragen von hochkarätigen Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Gesellschaft. Die einzelnen Vorträge werden per „Livestream“ zur Verfügung gestellt, also als interaktive Live-Übertragung via Internet. Dies hat den Vorteil, dass eine Teilnahme von überall oder daheim aus möglich ist. Teilnehmende können die Vorträge in Echtzeit mitverfolgen und haben die Möglichkeit, ihre Fragen per Online-Chat einzubringen.

Nähere Informationen zur Veranstaltungsreihe mit allen weiteren Angeboten finden Sie unter www.vhs-wissen-live.de.

Teilnahme und Anmeldung

Eine Teilnahme an den Streaming-Vorträgen ist **kostenfrei** möglich - jedoch erst nach vorheriger Anmeldung über die Website der Volkshochschule Oer-Erkenschwick. Registrierte Teilnehmende erhalten die Zugangsdaten und weitere Informationen per Email. Daher ist eine Mailadresse für die Teilnahme erforderlich.

Bitte beachten Sie: Online-Anmeldungen müssen spätestens 2-3 Tage vor Webinar-Termin bei uns vorliegen, damit wir die Zugangsdaten rechtzeitig verschicken können.

0700 Warum es kein islamisches Mittelalter gab – Das Erbe der Antike und des Orients

Montag, 20. September · 19.30 – 21.00 Uhr

1 Abend · 2 Std. · gebührenfrei

online vhs.wissen live

Dem Islam wird gerne vorgeworfen, er sei im Mittelalter stecken geblieben. Was aber, wenn es gar kein islamisches Mittelalter gab? Thomas Bauer zeigt an zahlreichen Beispielen, wie in der islamischen Welt die antike Zivilisation mit florierenden Städten und Wissenschaften weiterlebte, während im mittelalterlichen Europa nur noch Ruinen an eine untergegangene Kultur erinnerten.

Jahrhundertlang waren im Orient die antiken Städte lebendig, mit Bädern, Kirchen, Moscheen und anderen steinernen Großbauten, während sie in Europa zu Ruinen verfielen. Ärzte führten die Medizin Galens fort, Naturwissenschaften und Liebesdichtung blühten auf. Kupfermünzen, Dachziegel, Glas: Im Alltag des Orients gab es lauter antike Errungenschaften, die Mitteleuropäer erst zu Beginn der Neuzeit (wieder) neu entdeckten. Thomas Bauer schildert in dem Vortrag, wie die antike Kultur von al-Andalus über Nordafrika und Syrien bis Persien fortlebte und warum das 11. Jahrhundert in ganz Eurasien, vom Hindukusch bis Westeuropa, eine Zäsur bildet, auf die in der islamischen Welt bald die Neuzeit folgte. Er widerlegt damit überzeugend die eingespielten Epochengrenzen und rückt eingefahrene Sichtweisen auf Orient und Okzident zurecht.

Thomas Bauer ist Professor für Arabistik und einer der besten Islamwissenschaftler. Er ist von der Deutschen Forschungsgemeinschaft 2013 mit dem renommierten Leibniz-Preis ausgezeichnet worden.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Prof. Dr. Thomas Bauer

0701 IT-Sicherheit: Herausforderungen für Wissenschaft und Gesellschaft

Dienstag, 21. September · 19.30 – 21.00 Uhr

1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei

online vhs.wissen live

Der technologische Wandel war und ist ein stetiger Begleiter des Menschen. Doch noch nie war der Wandel so rasant, so absolut und so durchdringend wie heute durch die Digitalisierung. Die zunehmende Bedeutung digitaler Dienste und Anwendungen wirft Fragen über deren Vertrauenswürdigkeit und Sicherheit auf. Gleichzeitig fordert der technische Fortschritt, beispielsweise in Form von Künstlicher Intelligenz oder Quantencomputern, etablierte Methoden der Cybersicherheit immer wieder aufs Neue heraus und Cyberangriffe immer mehr zur Herausforderung für Wirtschaft und Gesellschaft.

Prof. Dr. Claudia Eckert forscht und lehrt seit über 20 Jahren im Bereich der IT-Sicherheit. Sie ist geschäftsführende Leiterin des Fraunhofer-Instituts für Angewandte und Integrierte Sicherheit AISEC in München und Professorin der Technischen Universität München.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech) statt.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Prof. Dr. Claudia Eckert

0702 Auf der Suche nach Eindeutigkeit. Wie die Flucht vor Ambiguität Gesellschaft und Kultur verändert.

Mittwoch, 22. September · 19.30 – 21.00 Uhr

1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei

online vhs.wissen live

Während die Welt immer komplexer wird, ist gleichzeitig - nicht nur in westlichen Gesellschaften - ein Rückgang an Ambiguitätstoleranz festzustellen. Die Fähigkeit, Widersprüche auszuhalten, Ungewissheiten zu ertragen, andere Sichtweisen gelten zu lassen, ist offensichtlich weltweit im Schwinden begriffen. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf die Gesellschaft, etwa auf die Akzeptanz von Demokratie, sondern auch auf jene Bereiche der Kultur, die auf Ambiguitätstoleranz angewiesen sind, ja dazu beitragen könnten, Ambiguitätstoleranz in der Gesellschaft zu stärken wie Theater, Kunst und Musik. Auch ein auf möglichst schnelle und effiziente Ausbildung gerichtetes Bildungssystem lässt immer weniger Raum für spielerische Kreativität.

Thomas Bauer ist Professor für Arabistik und einer der besten Islamwissenschaftler. Er ist von der Deutschen Forschungsgemeinschaft 2013 mit dem renommierten Leibniz-Preis ausgezeichnet worden. Zuletzt ist von ihm bei C.H. Beck das Buch „Warum es kein islamisches Mittelalter gab. Das Erbe der Antike und der Orient“ erschienen.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Prof. Dr. Thomas Bauer

0703 Wie lässt sich unser Gesundheitssystem fairer und effizienter gestalten?

Dienstag, 19. Oktober · 19.30 – 21.00 Uhr

1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei

online vhs.wissen live

Die Corona Krise hat uns deutlich vor Augen geführt, dass Pandemien nur global bekämpft werden können. Unabhängig vom Einkommen muss jede/r Zugang zu Medikamenten oder Impfstoffen bekommen. Dies ist aus ethischen Gründen aber auch aus Nützlichkeitsüberlegungen erforderlich. Doch wie kann ein Gesundheitssystem fairer und effizienter gestaltet werden? Durch welche Anreize kann auch die Pharmaindustrie hier einbezogen werden, ohne die die Entwicklung von Medikamenten oder Impfstoffe undenkbar wäre? Diese Fragen diskutieren der Politiker Karl Lauterbach und der Philosoph Thomas Pogge.

Prof. Dr. Dr. Karl Lauterbach ist Mediziner und Gesundheitsökonom. Er ist Mitglied der SPD und seit 2005 Abgeordneter im Deutschen Bundestag. Von 1992 bis 1993 hatte er ein Fellowship der Harvard Medical School inne. Einer seiner Betreuer war Amartya Sen.

Prof. Dr. Thomas Pogge ist Professor für Philosophie und internationale Angelegenheiten (Philosophy and International Affairs) an der Yale University an. Er promovierte an der Harvard University bei John Rawls.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Prof. Dr. Dr. Karl Lauterbach, Prof. Dr. Thomas Pogge

0704 Die Erziehung des Geschmacks. Eine unendliche Geschichte

Dienstag, 21. Oktober · 19.30 – 21.00 Uhr

1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei

online vhs.wissen live

Spätestens wenn man bemerkt, wie sehr die sozialen Medien sich zu Paradiesen oder Höllen des Geschmacks entwickelt haben, in denen täglich tausendfach „Followers“ ihre „Likes“ vergeben oder verweigern, zerstreut sich der Verdacht, die Geschichte des Geschmacks sei beendet oder ein Gegenstand bloß antiquarischen Interesses. Tatsächlich folgen wir, wenn wir uns vom Gefallen oder Missfallen leiten lassen, einer schnellen, instinktiv funktionierenden Steuerung, die alle Operationen der Vernunft unterläuft. Den Sinnen nah, dem Verstand fern, ist der Geschmack ein Schwererziehbarer, um den sich nach den Philosophen des 18. und den Formerziehern des 19. Jahrhunderts zunehmend Marktinstanzen gekümmert haben, deren Wirken neuerdings von Algorithmen und KI unterstützt wird.

Prof. Dr. Ulrich Raulff ist Historiker. Er war Feuilleton-Redakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und Leitender Redakteur im Feuilleton der Süddeutschen Zeitung. Von 2004 bis 2018 war Raulff Direktor des Deutschen Literaturarchivs Marbach. Seit Oktober 2018 ist er Präsident des Instituts für Auslandsbeziehungen. Ulrich Raulff wurde vielfach ausgezeichnet u.a. mit dem Preis der Leipziger Buchmesse.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Prof. Dr. Ulrich Raulff

0705 Die Wiedererfindung der Nation - Warum wir sie fürchten und warum wir sie brauchen

Freitag, 29. Oktober · 19.30 – 21.00 Uhr

1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei

online vhs.wissen live

Bei Intellektuellen steht der Begriff der Nation unter Generalverdacht. Doch wer sagt denn, dass Nation automatisch ethnische Homogenität und eine „Volksgemeinschaft“ bedeutet, die andere ausschließt? Das ist die Sicht von Rechtsextremen, die den aufgegebenen Nationsbegriff inzwischen für sich erobert haben. Doch lässt sich nicht auch eine Form von Nation (wieder)finden, die sich als demokratisch, zivil und divers versteht und sich solidarisch auf die gewaltigen Zukunftsaufgaben einstellen kann? Diese und viele weiteren Fragen diskutieren Aleida Assmann und Herfried Münkler.

Aleida Assmann ist Professorin em. für Anglistik und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz. Sie wurde vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels (mit Jan Assmann, 2018).

Prof. Herfried Münkler ist Politikwissenschaftler mit dem Schwerpunkt Politische Theorie und Ideengeschichte. Er lehrte als ordentlicher Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Gerda Henkel Stiftung statt.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Prof. Aleida Assmann und Prof. Herfried Münkler

0706 Was ist Technik – und was ist der Mensch? Der Mensch im Spiegel der Technik

Dienstag, 16. November · 19.30 – 21.00 Uhr

1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei

online vhs.wissen live

Technik war in der Kulturgeschichte der Menschheit stets ein entscheidendes Medium für Erfolg und Wohlstand. Dabei ist die Technik nicht bloß Objekt, sondern kann Menschen verändern, individuell wie kollektiv: Handlungsweisen, Lebensstile und Gewohnheiten, Freizeitverhalten und Arbeitswelt, aber auch Werte und Wertschätzungen. Technik wirkt auf ihre Erzeuger und Nutzer zurück. Diese Rückwirkungen tragen zu den Vorstellungen bei, die Menschen von sich machen, aber auch von Natur und Umwelt. Die Frage nach der Technik führt daher auf die Frage nach dem Menschen zurück, beide Fragen sind untrennbar verbunden. Im Vortrag gehe ich diesen Verbindungen nach, beginnend historisch, jedoch mit Schwerpunkt auf gegenwärtigen Herausforderungen menschlicher Selbstverständnisse angesichts von Digitalisierung und Biotechnologie.

Prof. Dr. Armin Grunwald wurde in Physik promoviert und in Philosophie habilitiert. Seit 1999 leitet er das Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und hält dort auch eine Professur für Technikethik und Technikphilosophie. Seit 2002 berät er den Deutschen Bundestag in Fragen der Technikfolgenabschätzung.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech) statt

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Prof. Dr. Armin Grunwald

0707 Klimawandel und Klimapolitik
Donnerstag, 02. Dezember · 19.30 – 21.00 Uhr
1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei
online vhs.wissen live

Mittlerweile gibt es aufgrund der erdrückenden wissenschaftlichen Evidenz keinen Zweifel mehr: die Ursache des Klimawandels ist der Mensch. Wir sprechen vom Phänomen des anthropogenen Klimawandels. Noch ist die Zeit zum Handeln da, aber das Zeitfenster, das uns zur Verfügung steht, schließt sich. Nur ein von der gesamten Staatengemeinschaft getragenes globales Abkommen kann die Erderwärmung aufhalten. Vor allem die politischen Entscheidungsträger müssen erkennen, dass Instrumente wie eine CO₂-Bepreisung oder ein Emissionshandel wirksame, gerechte Maßnahmen darstellen, von denen – wenn diese mit Sachverstand implementiert werden – alle Staaten profitieren können. Ist der EU Green Deal ein Schritt in die richtige Richtung?

Prof. Ottmar Edenhofer ist Direktor sowie Chefökonom am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK). Er ist einer der meistzitierten Wissenschaftler der Welt und berät als Experte für Umweltökonomik u. a. die OECD und die Vereinten Nationen.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Prof. Ottmar Edenhofer

0708 Die Resiliente Gesellschaft
Donnerstag, 09. Dezember · 19.30 – 21.00 Uhr
1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei
online vhs.wissen live

In diesem Vortrag wird das Konzept der Resilienz als Leitprinzip für unsere Gesellschaft nach COVID vorgestellt. Anstatt uns auf Kostenminimierung und enge Effizienzgewinne zu konzentrieren, sollten wir unser Denken auf eine widerstandsfähige Gesellschaft verlagern, die in der Lage ist, sich von Schocks zu erholen. Resilienz, bei der es darum geht, Fallen und Wendepunkte zu vermeiden, unterscheidet sich damit vom klassischen Risikomanagement. Im Vortrag wird skizziert, wie sich das Konzept der Resilienz auf die öffentliche Gesundheit und die Makroökonomie anwenden lässt und wie es sich auf Innovation, Verschuldung oder ökonomischer Ungleichheit auswirken kann.

Markus Brunnermeier ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der Princeton University und dort Direktor des Bendheim Center for Finance.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Prof. Markus Brunnermeier

0709 Chinas große Umwälzung: Soziale Konflikte und Aufstieg im Weltsystem
Freitag, 10. Dezember · 19.30 – 21.00 Uhr
1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei
online vhs.wissen live

Der gegenwärtige Aufstieg der Volksrepublik China führt zu einer Neuordnung der globalen Machtverhältnisse. Auch innerhalb des Landes haben sich durch die wirtschaftliche Entwicklung Klassen- und Geschlechterverhältnisse grundlegend verändert. Jedes Jahr verlieren Millionen von Bäuerinnen und Bauern ihr Land, und neue Klassen von freien Lohnarbeiter*innen und von Kapitalist*innen sind entstanden. Streiks, ländliche Unruhen und ethnische Konflikte sind die Folge.

Felix Wemheuer untersucht außerdem Chinas große Transformation im Kontext globaler Trends von Entkolonialisierung, Kaltem Krieg und dem Siegeszug des neoliberalen Kapitalismus. Rückständigkeit zu überwinden und den Westen wirtschaftlich einzuholen, war und ist ein zentrales Ziel der chinesischen Führung. Es wird der Frage nachgegangen, ob China das Weltsystem grundlegend verändert oder selbst zu einem neuen kapitalistischen Zentrum aufsteigt. Und es wird diskutiert, welchen Charakter die heutige chinesische Gesellschaft hat.

Felix Wemheuer ist Professor für Moderne China-Studien an der Universität zu Köln. Zuvor war er Gastwissenschaftler an der Harvard University und studierte „Geschichte der KPCh“ an der Volksuniversität in Beijing.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Prof. Felix Wemheuer

Corona-Pandemie

0710 Doc Esser informiert: Corona: Testen - Impfen – Öffnen (Über-)Leben mit dem Virus

Donnerstag, 30. September · 19.00 – 21.30 Uhr

Stadthalle, Foyer

1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei

Die Corona-Pandemie und deren Folgen haben die Welt verändert und Meinungen polarisiert: zwischen übertriebener Angst und Verleugnung der Risiken. Niemand hätte im Frühjahr 2020 erwartet, dass die Bekämpfung der Pandemie so lange dauern würde und wie massiv und grundlegend das Virus unseren Alltag beeinflussen und verändern wird. Das Frühjahr 2021 bescherte die 3. Welle der Pandemie angetrieben von neuen Mutationen des Coronavirus (SARS-CoV-2), verwirrende Corona-Regeln von Land und Bund sowie die Hoffnung, durch Testen und Impfen diese Welle zu brechen. Das zunehmende Tempo der Impfungen mit dem Ziel, einen möglichst hohen Anteil der Bevölkerung zu impfen, sollte endlich im Sommer durch Lockerungen der Corona-Regeln und Öffnungsschritte eine Rückkehr zur Normalität ermöglichen.

„Doc Esser“, selbst in 2020 an Covid-19 erkrankt und als Lungenfacharzt Leiter einer Covid-19-Station, ist aufgrund seiner eigenen Erfahrungen überzeugt: „Ein völlig unterschätztes Virus. (Eine) völlig unterschätzte Erkrankung.“ Er wird an diesem Abend Fragen rund um das Coronavirus beantworten: Wie weit können die Lockerungen gehen, ohne dass das Infektionsgeschehen z.B. durch neue Mutationen außer Kontrolle gerät? Was ist für Menschen möglich, die sich nicht impfen lassen wollen oder können? Wie können wir mit dem Virus und seinen Mutationen leben? Können wir es beherrschen oder gar besiegen? ... Darüber hinaus ist es ihm ein besonderes Anliegen über die möglichen Langzeitfolgen einer Covid-19-Infektion aufzuklären. Denn circa 10 bis 20 Prozent der Genesenen haben anschließend mit Langzeitfolgen zu kämpfen – unabhängig davon, ob sie einen milden oder auch schweren Krankheitsverlauf hatten. Noch ist wenig über diese Spätfolgen - auch Long-Covid oder auch Post-Covid-Syndrom genannt - bekannt, da das Virus zu neu ist. Doc Esser wird über den aktuellen Kenntnisstand und über mögliche Behandlungsansätze bei akuter Infektion sowie bei Long-Covid informieren.

Dr. med. Heinz-Wilhelm Esser ist Oberarzt und Facharzt für Innere Medizin, Pneumologie und Kardiologie am Sana-Klinikum Remscheid. Bekannt ist er als „Doc Esser“ vor allem aus seinen WDR Fernseh- und Hörfunkbeiträgen.

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Vest Recklinghausen

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Dr. med. Heinz-Wilhelm Esser (Doc Esser)

0711 Auf Abstand: Eine kurze Geschichte der Corona-Pandemie

Donnerstag, 02. Dezember · 19.00 – 20.30 Uhr

Martin-Luther-King-Schule, Aula

1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei

Im Frühjahr 2020 veränderte sich unsere Welt. Wir lebten im „lock down“ und arbeiteten im „home office“, wir gingen auf Distanz zur Familie und zu Freunden, wir suchten nach Nudeln und nach Klopapier. Die Corona-Pandemie führte zu massiven Verwerfungen in der Wirtschaft und Wissenschaft, in Parlamenten, publizistischen Debatten und in den sozialen Netzwerken, in der Außenpolitik ebenso wie im Alltag. Selbst mit der Einführung von Impfprogrammen hörten die Probleme zunächst nicht auf: Verteilungskämpfe zwischen Bundesbürger*innen und ganzen Staaten brachen auf, Nebenwirkungen und Mutationen schürten neue Ängste.

Mittlerweile ist es an der Zeit für eine Bilanz. In seinem Buch „Auf Abstand. Eine Gesellschaftsgeschichte der Corona-Pandemie“ bietet Prof. Dr. Malte Thießen eine erste historische Einordnung der Jahre 2020/21. Der Vortrag stellt zentrale Entwicklungen während der Pandemie vor und anschließend zur Diskussion: Wieso waren wir am Anfang nicht gewarnt? Was waren die Voraussetzungen und Folgen der Pandemie? Ist Corona eine historische Zäsur - oder nur ein weiteres Kapitel in der langen Seuchengeschichte der Moderne? Mit seinen Antworten auf diese Fragen eröffnet der Vortrag unterschiedliche Perspektiven auf eine Gesellschaftsgeschichte der Corona-Pandemie und ordnet diese in die Seuchengeschichte des langen 20. Jahrhunderts ein.

Prof. Dr. Malte Thießen, Leiter des LWL-Instituts für westfälische Regionalgeschichte, hat sich in Forschung und Lehre intensiv mit der Seuchengeschichte beschäftigt.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Höchsteilnehmerzahl: 30

Prof. Dr. Malte Thießen

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

0720 Maloche und Pleite

Jiddisch - die Muttersprache Marc Chagalls

Donnerstag, 09. September · 19.00 – 20.30 Uhr

Volkshochschule, Raum 6

1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei

Seit mindestens 1700 Jahren leben Jüdinnen und Juden in Deutschland. Über Jahrhunderte entwickelte sich durch das Zusammenleben mit nichtjüdischen Bürger*innen eine eigene Sprache: das Jiddische. Viele Worte - nicht nur Maloche und Pleite - haben sich im Deutschen erhalten. Jiddisch ist im Kern eine germanische Sprache, hat sich aber mit anderen Sprachen vermischt und wird in seiner osteuropäischen Variante rund um den Erdball bis heute gesprochen.

Der Maler Marc Chagall (1887-1985) wuchs in der Atmosphäre der ostjüdischen Welt auf. Jiddisch war seine Muttersprache, die er sein Leben lang pflegte und in der er Gedichte und Reden verfasste.

In dem Vortrag tauchen wir in die Geschichte der jiddischen Sprache und die Welt des Dichters Chagall ein.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Höchsteilnehmerzahl: 15

Walter Schiffer

0721 Antisemitismus in Deutschland: historische Wurzeln und aktuelle Problemlage

Donnerstag, 16. September · 19.00 – 21.15 Uhr

Martin-Luther-King-Schule, Aula

1 Abend · 3 UStd. · gebührenfrei

Die kritische Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus und seine Bekämpfung ist in Deutschland vor dem Hintergrund der geschichtlichen Erfahrungen aus der Zeit des Nationalsozialismus eine besondere Herausforderung und Verantwortung. Die Geschichte und die Ursachen des Antisemitismus gehen weit über die Zeit der NS-Diktatur hinaus, seine Ausprägung erreichte hier aber seine extremste, verbrecherische Gestalt. Doch auch 76 Jahre nach dem Ende der Nazi-Diktatur ist Antisemitismus in Deutschland nicht überwunden. Offiziell geächtet, waren antisemitische Einstellungen und Handlungen bis heute trotzdem verdeckt oder deutlich immer vorhanden. Mit dem Erstarken nationalistischer, völkischer Strömungen bis hin zu neo-nazistischen Gruppierungen hat Antisemitismus in Deutschland eine neue Qualität erreicht: der Mordanschlag auf die Synagoge in Halle ist der deutlichste und erschreckendste Beleg dafür! Jüdische Menschen und ihre Einrichtungen sind vor Anfeindungen und Übergriffen offenbar nicht mehr sicher – trotz Polizeischutz.

Die Referentin erläutert die Ursachen sowie Geschichte des Antisemitismus und verdeutlicht die aktuelle Problemlage. Wie lässt sich Antisemitismus überwinden?

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Höchsteilnehmerzahl: 30

Gerda Koch,

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V.

0722 Jüdisches Leben in der Region: Geschichte und Gegenwart Exkursion: jüdischer Friedhof und Synagoge in Recklinghausen

Montag, 25. Oktober · 17.00 – 20.00 Uhr

Treffpunkt: jüdischer Friedhof, Nordcharweg, 45657 Recklinghausen

1 Abend · 4 UStd. · gebührenfrei

Jüdisches Leben und Kultur sind ein Teil der deutschen Geschichte und Gegenwart - auch in unserer Region. Unter den Nationalsozialisten wurde dies brutal verleugnet, verfolgt, ja sogar weitgehend ausgelöscht. Auch heute versuchen rechtsextreme und neo-nazistische Kreise die Erinnerung daran und die heutige Gleichberechtigung der jüdischen Bürger/innen und ihrer Kultur in Frage zu stellen. Sich dies bewusst zu machen, ist gerade in einer Zeit des Erstarkens antisemitischer Einstellungen sowie der Zunahme von Übergriffen auf jüdische Menschen und Einrichtungen bis hin zum Mordanschlag wichtig. Was man kennengelernt hat, kann man besser verstehen, wertschätzen und schützen.

Diese Exkursion soll daher den Teilnehmer*innen die Geschichte und die Gegenwart des jüdischen Lebens in Recklinghausen erfahrbar machen und näher bringen. Nach einer Führung über den jüdischen Friedhof am Nordcharweg erfolgt ein Besuch mit Gespräch über das jüdische Gemeindeleben in der heutigen Synagoge am Polizeipräsidium.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Höchsteilnehmerzahl: 15

Georg Möllers

Ein Blick nach Osteuropa

0730 Eine unheilige Allianz: Christentum und Populismus in Ost und West

Montag, 13. September · 19.00 – 20.30 Uhr

Volkshochschule, Raum 10

1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei

Demagogische Parolen, ein klares Feindbild und simple Lösungen: So könnte man die Agitationspunkte benennen, die zentral für populistische Parteien und Strömungen sind. Sie sind es, die vorgeben, die Sorgen der Bürger ernst zu nehmen und den Kontakt zu diesen zu halten. Ob AfD (Deutschland), PiS (Polen) oder Fidesz (Ungarn), alle drei Parteien bedienen diese Aspekte und auf ihre je eigene Weise. Nun wäre es zu oberflächlich, den Blick nur auf diese offensichtlich populistischen Akteure in den drei Staaten zu richten. Gerne versuchen populistische Strömungen ihre Ideologie mit christlichen Bezugspunkten für ein breiter zugängliches Publikum anzureichern, um auf diese Art und Weise auch Menschen aus der Mitte der Gesellschaft zu erreichen. Wie reagieren religiöse Institutionen wie die katholische Kirche darauf? Warum fällt es ihr so leicht, sich etwa in Polen und Ungarn mit den Populisten gemein zu machen, während man in Deutschland einen anderen Weg einschlägt. Im Ländervergleich Deutschland – Polen – Ungarn soll genau dieser Frage nachgegangen werden.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Höchsteilnehmerzahl: 15

Cassandra Speer

0731 Das Phänomen der Ostalgie am Beispiel Polens – Revival der Vergangenheit

Montag, 08. November · 18.30 – 20.00 Uhr

Volkshochschule, Raum 10

1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei

Die Nostalgie nach Osten bzw. die Ostalgie ist ein Phänomen, das einige Zeit nach der Wende in den ehemaligen ostdeutschen Bundesländern entstanden ist und das man bis heute beobachten kann. Eine ähnliche Situation kann man auch in Polen wahrnehmen. Bei dem unscharfen Begriff Ostalgie handelt es sich um eine Art Sehnsucht nach der sozialistischen Vergangenheit. Sie äußert sich auf verschiedenen Ebenen, aber vor allem im Alltagskultur-, Kultur- und Kunstbereich. Im Vortrag werden historisch-politische Zusammenhänge vermittelt und eine Vergleichsanalyse mit der deutschen Ostalgie dargestellt. Wir setzen uns kritisch mit diesem Thema auseinander, hinterfragen den Hintergrund und schauen uns die ausgewählten Beispiele an. Ein besonderes Augenmerk wird auf die polnischen sozialen Medien gerichtet.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Höchsteilnehmerzahl: 15

Dr. Monika Barwinska-Moll

Heimatkunde · Länderkunde

0740 Lerne deinen Stadtteil kennen: Groß-Erkenschwick zu Fuß

Samstag, 18. September · 10.00 – 12.15 Uhr

Volkshochschule, Raum 4

1 Samstag · 3 UStd. · 3,00 Euro (keine Ermäßigung)

Nach einem Einführungsvortrag über die Geschichte des Stadtteils Groß-Erkenschwick erkundet Jürgen Meinders mit Ihnen zu Fuß den Stadtteil Groß-Erkenschwick und gibt historisches Hintergrundwissen.

Sie besichtigen folgende Orte:

Alte Zechenbahnbrücke, Zechengelände, Zechengebäude, Bauernhäuser, Kirchstraße, Marktstraße, Goethestraße, Schulzentrum, Sanierungsquartier, Feuerwehr, Zwangsarbeiter-Gedenkstätte, Stimberg-Stadion, Volkshochschule* (Änderungen vorbehalten!)

* Ggfs. alternativ Stimberg-Sportlerheim mit Umtrunk

Start/Ziel: Volkshochschule

Fußweg: ca. 5 km

Bitte denken Sie an wetterfeste Kleidung!

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Höchsteilnehmerzahl: 20

Jürgen Meinders

0741 Lerne deinen Stadtteil kennen: Oer per Rad

Samstag, 09. Oktober · 10.00 – 12.15 Uhr

Treffpunkt: Heimatkundehaus, Haardstr. 32

1 Samstag · 3 UStd. · 3,00 Euro (keine Ermäßigung)

Nach einem Einführungsvortrag über die Geschichte des Stadtteils Oer führt Jürgen Meinders Sie radelnd zu interessanten Stationen und gibt historisches Hintergrundwissen. Sie erkunden folgende Orte:

Alter Friedhof Oer, Dorfeingang, Hexenweg, Silvertbach-Quelle, Grenze am Dorf-Eingangskreuz, Hof Schürmann, Saatenzentrale, Trasse-Zechenbahn, Stadtgrenze Recklinghausen, Tögemann-Teich, Silvertbach-Wasserfall, Europahalde (Gang zum Gipfel), „Drei-Städte-Eck“, Stadtteil „Honermann-Siedlung“, Bauernhof Rölfer/Korte, Ludbrockbach, Falken-Lager, Heimatkundehaus*. (Änderungen vorbehalten!)

*Ggfs. Umtrunk und Schlussbetrachtung

Start/Ziel: Heimatkundehaus, Haardstraße 32, 45739 Oer-Erkenschwick

Länge der Fahrradtour: ca. 10 km

Bitte denken Sie an ein verkehrssicheres Fahrrad/E-Bike, Helm und wetterfeste Kleidung!

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Höchsteilnehmerzahl: 20

Jürgen Meinders

0742 Übertage – Untertage: Oer-Erkenschwick und seine Bergbaugeschichte

Dienstag, 05. Oktober · 19.00 – 21.15 Uhr

Volkshochschule, Raum 4

1 Abend · 3 UStd. · gebührenfrei

Der Bergbau begann in unserer Stadt im Jahre 1899 mit dem Abteufen des ersten Schachtes des späteren Bergwerks Ewald-Fortsetzung und dauerte rund 100 Jahre. Er bestimmte die weitere Entwicklung von Oer-Erkenschwick ganz entscheidend und prägte den Alltag ihrer Bewohner. Der mit zahlreichen historischen Aufnahmen unterlegte Vortrag soll diesen Zusammenhang von Bergbaugeschichte und Stadtgeschichte veranschaulichen.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Höchsteilnehmerzahl: 15

Bettina Lehnert, Archiv der Stadt Oer-Erkenschwick

0743 Fernweh: Mit dem Wohnmobil zum Nordkap

Montag, 22. November · 19.30 – 21.00 Uhr

Volkshochschule, Raum 10

1 Abend · 2 UStd. · 10,00 Euro (keine Ermäßigung)

10.000 skandinavische Straßenkilometer auf dänischen Autobahnen, schwedischen Schnellstraßen und an norwegischen Fjorden entlang. Über steile Pässe und durch dunkle Tunnel nimmt Reisebuchautor Michael Moll Sie mit an den nördlichsten Punkt, der in Europa mit einem Wohnmobil erreicht werden kann. Zuvor wird jedoch in Südnorwegen ausgiebig gewandert, dabei besuchen wir spektakuläre Plätze wie den bei Basejumpern beliebten Kjeragbolten und den berühmten Preikestolen mit seiner 600 Meter hohen Steilwand. Weiter nördlich erreichen wir Odda, wo ein weiteres Felsmassiv namens Trolltunga (zu Deutsch: Trollzunge) mit einer tollen Aussicht lockt. Auch den höchsten Gipfel des Landes besteigen wir in über 2.400 Metern Höhe. Nach der Überquerung des Polarkreises setzen wir mit der Fähre auf die Lofoten über, wo es nicht nur faszinierende Landschaften zu sehen gibt, sondern auch Räucherfisch auf dem Speiseplan steht. Eine weitere Wanderung führt mitten durch das einsame Lappland zum Dreiländereck von Norwegen, Finnland und Schweden, bevor einer der nördlichsten Wohnmobilstellplätze Europas – in Hammerfest – aufgesucht wird. Außerdem haben wir noch eine Autopanne im einsamen Bärengebiet und legen einen kurzen Besuch beim Weihnachtsmann ein. Der Höhepunkt der Reise ist natürlich das Nordkap mit grandiosen Ausblicken auf das Polarmeer. Aber auch hier wird das Wohnmobil geparkt, ausgestiegen und eine kleine Wanderung eingelegt, denn nur zu Fuß kann man wirklich den nördlichsten Punkt Europas erreichen.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Keine Abendkasse.

Höchsteilnehmerzahl: 15

Michael Moll

**0750 Selbstbestimmung am Lebensende -
Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung**
Donnerstag, 16. September · 19.00 – 20.30 Uhr
Volkshochschule, Raum 9
1 Abend · 2 UStd. · 10,00 Euro (keine Ermäßigung)

Eine plötzliche oder altersbedingte Krankheit oder ein Unfall können nicht nur zu wesentlichen Veränderungen des persönlichen Lebensalltags führen. Sie können auch zur Folge haben, dass man seine persönlichen Dinge (rechtlich) nicht mehr selbst regeln kann und auf die Mitwirkung anderer angewiesen ist. Wenn Ehepartner, Eltern oder Kinder so schwer erkranken, dass sie nicht mehr über sich selbst bestimmen können, dann sind Angehörige nicht automatisch die Entscheidungsbevollmächtigten. Es kann durchaus passieren, dass ein Vormundschaftsgericht eine Betreuung einrichtet und unter Umständen einen Betreuer bestimmt, der nicht aus der Familie stammt. Damit dies nicht passieren kann, gibt es die Möglichkeit der Vorsorgevollmacht. Die Patientenverfügung ist eine an den Arzt, das Krankenhaus oder an das Altenheim gerichtete Erklärung des Patienten, mit der er sich gegen medizinische oder pflegerische Maßnahmen ausspricht, die aus seiner Sicht nur Leiden verursachen oder das Sterben verlängern. Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung: was ist das überhaupt? Wer füllt sie aus und vor allem: Wie setzt man sie richtig auf, und was muss man berücksichtigen? Wann macht es Sinn, diese Vorsorgevollmacht mit einer Patientenverfügung zu kombinieren? Der Referent gibt ausführliche Antworten auf diese Fragen. Ausdrücklich angesprochen wird der aktuelle Stand der Gesetzgebung zur Patientenverfügung.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Keine Abendkasse.

Höchsteilnehmerzahl: 15

Gisbert Bultmann, Rechtsanwalt & Notar

0751 Erben und Vererben
Donnerstag, 07. Oktober · 19.00 – 20.30 Uhr
Volkshochschule, Raum 6
1 Abend · 2 UStd. · 10,00 Euro (keine Ermäßigung)

Wer denkt schon gern an den eigenen Tod? Trotzdem ist eine vorausschauende Nachlassregelung unerlässlich. Dazu gehört auch die Überlegung, ob eine Übertragung zu Lebzeiten, z.B. bei Immobilien, sinnvoller ist als ein Testament. Obwohl in Deutschland jährlich mehrere Milliarden Euro „vererbt“ bzw. übertragen werden, haben nach aktuellen statistischen Zahlen rd. 70 % aller Erwachsenen keine Vorkehrungen durch Testament oder Erbvertrag vorgenommen. Viele der bestehenden, selbstverfassten Regelungen sind dazu nicht rechtssicher, denn ein Testament wird durch falsche Formulierungen schnell „verkorkst“. Die Veranstaltung informiert deshalb über Grundzüge des Erbrechts und geht auf folgende Fragen ein: Wer erbt was - gemäß der gesetzlichen Erbfolge? Was kann daran durch Testament oder Erbvertrag geändert werden? Wann ist eine Übertragung zu Lebzeiten sinnvoll und was ist dabei zu beachten? Was ist im Todesfall zu beachten? Welche Formen des Testaments gibt es und was ist zu beachten? Wie setzen sich die Erben auseinander? - Auf Fragen dieser Art wird der Vortrag anhand von konkreten Beispielen eingehen. Außerdem wird auf die geltenden Regelungen nach der aktuellen Erbschaftsteuer-Reform eingegangen.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Keine Abendkasse.

Höchsteilnehmerzahl: 15

Gisbert Bultmann, Rechtsanwalt & Notar



0752 „Mit mir nicht!“ Wie schütze ich mich vor Gefahren an der Haustür? Vom Trickdiebstahl bis zum Enkeltrick
Mittwoch, 03. November · 18.30 – 20.00 Uhr
Volkshochschule, Raum 6
1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei

Ein Fremder klingelt an der Haustür und will sich Zutritt zur Wohnung verschaffen. Er oder sie bittet zum Beispiel um eine Gefälligkeit, täuscht eine Notlage vor, will als falsche Amtsperson eine Amtshandlung vornehmen oder als falscher Handwerker Reparaturarbeiten durchführen. Ein „Enkel“ ruft an, der sich in einer Notlage befindet und nun eine größere Summe Bargeld von Ihnen benötigt.

Wie reagiere ich in diesen Situationen richtig? Wie kann ich mich vor Betrügern schützen?

Horst Wolf, Polizeihauptkommissar a. D., wird Ihnen Vermeidungsstrategien und Lösungsvorschläge vorstellen, damit Sie gar nicht erst Opfer einer Straftat werden, denn wenn die Gefahr erkannt ist, kann sie vermieden werden.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Höchstteilnehmerzahl: 15

Horst Wolf

0753 Die häufigsten Irrtümer im Verbraucheralltag
Donnerstag, 09. September · 19.00 – 20.30 Uhr
Volkshochschule, Raum 9
1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei

Händler müssen gekaufte Waren zurücknehmen, online gekaufte Artikel können immer zurückgeschickt werden, Zahlungen mit Karte lassen sich ohne Weiteres rückgängig machen?

Nicht beirren lassen: Die Regeln fürs Kaufen und Bezahlen von Waren sind nicht immer gleich - was auf den ersten Blick als gutes Recht der Kunden erscheint, erweist sich beim genauen Hinsehen oftmals als ein weit verbreiteter Irrglaube. Wir nehmen uns einiger weitverbreiteter Rechtsirrtümer an.

Nora Lauf von der Verbraucherzentrale NRW e.V., Beratungsstelle Marl, klärt Sie auf, damit Sie Ihre Rechte kennen.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Höchstteilnehmerzahl: 15

Nora Lauf,

Verbraucherzentrale NRW Beratungsstelle Marl

0754 1.200 € für alle! Bedingungsloses Grundeinkommen
Montag, 13. September · 19.00 – 20.30 Uhr
Volkshochschule, Raum 9
1 Abend · 2 UStd. · 5,00 Euro (keine Ermäßigung)

Die Debatte um ein „Bedingungsloses Grundeinkommen“ besteht seit geraumer Zeit. Ausgangspunkte für die Diskussion sind die Themen Existenzangst, Fremdbestimmtheit, Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes, Angst vor der Altersarmut, Gängelung und Demütigung durch Hartz IV. Mitte August 2020 ist die erste deutsche Langzeitstudie gestartet, um die Effekte eines „Bedingungslosen Grundeinkommens“ zu untersuchen und auf empirischer Basis eine Debatte anzustoßen.

Die Hoffnungen, die auf dem Konzept eines „Bedingungslosen Grundeinkommens“ ruhen, sind vielfältig. Es soll Sicherheit und Selbstbestimmtheit schaffen, den Menschen ihre Würde zurückgeben, es ihnen ermöglichen, ihre Kreativität und Eigeninitiative auszuleben oder nur die Erwerbsarbeit anzunehmen, die sie wirklich wollen, falls sie es wollen.

Im Vortrag werden Konzept und Konsequenzen vorgestellt, im Dialog mit den Kursteilnehmer*innen können Fragen, Meinungen und weitere Anregungen diskutiert werden.

Mit Dr. Tom Fliege von Planet-Fliege.de

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Keine Abendkasse.

Höchstteilnehmerzahl: 15

Dr. Tom Fliege

0755 Online-Banking: ganz leicht!

Donnerstag, 04. November · 18.30 – 20.00 Uhr

Volkshochschule, Raum 6

1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei

Die Vorteile des Online-Bankings liegen auf der Hand: Sie können unabhängig von den Öffnungszeiten der Filiale Bankgeschäfte, wie zum Beispiel Daueraufträge einrichten oder Überweisungen tätigen und sparen häufig auch noch Geld aufgrund geringerer Kontoführungsgebühren. Mit Hilfe eines PCs, Smartphones oder Tablets und eines Internetanschlusses können Sie auf Ihr Bankkonto jederzeit und von überall aus zurückgreifen. Die Internetauftritte der Banken und auch Apps ermöglichen eine einfache Bedienung. Dennoch gibt es auf Kundenseite noch Vorbehalte und Fragen hinsichtlich der Nutzung des Online-Bankings.

Die Veranstaltung in Kooperation mit der **Sparkasse Vest Recklinghausen** informiert über die Möglichkeiten des Online-Bankings und geht besonders auf Fragen zur Sicherheit ein.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Keine Abendkasse.

Höchstteilnehmerzahl: 15

*Adam Majowski und Benedikt Dahmen,
Sparkasse Vest Recklinghausen*

Medienkompetenz

0760 Wie erkennt man Fake News?

Donnerstag, 18. November · 18.30 – 20.45 Uhr

Volkshochschule, Raum 6

1 Abend · 3 UStd. · gebührenfrei

Was ist wahr, was nicht? In Zeiten von twitternden Präsidenten, kruden Verschwörungstheorien und zunehmend emotionalisierten Diskussionen ist das oft gar nicht so einfach zu beantworten.

In diesem Seminar erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, woher Falschnachrichten kommen und welcher Zweck damit verfolgt wird. Außerdem lernen sie, wie sie Fake News erkennen und was sie selbst dagegen unternehmen können. Jens Artschwager, langjähriger Journalist, heute Pressesprecher bei der Polizei, leitet dieses Seminar. Er gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf anschauliche Art und Weise Einblicke in die Wirkungsweise von Fake News und hilft dabei, im Medienschwung den Überblick zu behalten.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Höchstteilnehmerzahl: 15

Jens Artschwager

0761 „Das muss in die Zeitung!“

Pressearbeit für Vereine, Verbände und Initiativen

Donnerstag, 25. November · 18.30 – 20.45 Uhr

Volkshochschule, Raum 6

1 Abend · 3 UStd. · 7,00 Euro (keine Ermäßigung)

Wie schreibt man eigentlich eine Pressemitteilung? Wer muss mit aufs Foto? Und interessiert die Journalisten überhaupt, was Vereine und Verbände mitzuteilen haben? Seminarleiter Jens Artschwager hat jahrelang als Journalist gearbeitet und ist heute Pressesprecher. Er macht die Seminarteilnehmenden fit für zielgerichtete Pressearbeit und erläutert, was in einer Pressemitteilung stehen sollte, wie und wofür Pressekonferenzen organisiert werden und worauf es bei einem Ortstermin mit Journalisten ankommt. In praxisnahen Kurzübungen setzen die Teilnehmenden das Gelernte um. Der Dozent gibt außerdem Einblicke in die journalistische Arbeit. Das Seminar richtet sich an alle, die für Vereine, Verbände und ähnliche Organisationen die Pressearbeit machen!

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten.

Höchstteilnehmerzahl: 15

Jens Artschwager